



Prinzessin Fürchtenix und Fabian machen sich auf den gefährlichen Weg zur Drachenhöhle.
Foto: suh

„Was soll ich mit Prinzessinen?“

„Rotznasentheater“ mit enttäuschend wenig Resonanz

-sub- Greven. „Es begann an einem Tag wie jeder andere...“ beginnt Fabian seine Geschichte. Gebannt lauschen die 14 Zuschauer dem bunt gekleideten Mann. Gerade voll war das Foyer West des Gymnasiums nicht, als am Samstagmorgen das Kindertheater „Rotznasen“ das Drachendrama „Aufruhr auf Burg Kuchelberg“ spielte. Ein wenig missverständlich klingt das Ganze vielleicht schon, denn eigentlich ist das „Rotznasentheater“ ein Ein-Mann-Theater, bestehend aus Dirk „Fabian“ Fabianski.

Fabian beginnt zu erzählen: von einem König, einer Prinzessin, einem Drachen und einem tapferen Ritter. Doch was macht man, wenn keine

Schauspieler zur Verfügung stehen? Man nimmt einfach Leute aus dem Publikum.

Der kleine Timo ist ein wenig verlegen, als er als König „Timo Klob von Kuchelberg“ die Prinzessin „Fürchtenix“ an die Hand nehmen soll. Auf einmal ertönt ein schreckliches Geheule, und vor Angst fängt der König an, mit den Zähnen zu klappern. „Der Drache ist los!“

Um ihn zu besänftigen, soll die Prinzessin geopfert werden. Die aber findet das Geheule überhaupt nicht schrecklich, sondern eher lustig und macht sich gleich auf den Weg, den Drachen Amadeus zu suchen. Aus Angst um seine Tochter schickt der König den tapferen Ritter Ret-

tich los, Prinzessin Fürchtenix zu befreien. Der Weg führt zur Drachenhöhle, wo der Drache auf seinem „Draxophon“ spielt. Doch seine Noten stimmen nicht, deshalb ertönt ständig dieses Gejaule.

Von Prinzessinnen will Amadeus jedoch gar nichts wissen. „Was soll ich denn mit denen? Wenn der König wenigstens was Ordentliches zum Essen schicken würde, aber nein, Prinzessinnen! Und dann stehen die den ganzen Tag vor der Höhle und heulen!“ Zum Schluss hat Drache Amadeus die richtigen Noten, Prinzessin Fürchtenix und Ritter Rettich heiraten, und alle sind glücklich. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute...

Närrische Kleiderordnung in der Ellerhooper Grundschule

„Fabi's Rotznasentheater“ begeistert die kleinen Zuschauer

Ellerhoop (kra). Ausnahmezustand an der Grundschule Ellerhoop: Vampire, Cowboys und Prinzessinnen liefen durch die Gänge. Gestern feierten die Klassen eins bis vier ihren Kinderfasching. Etwa 70 Schüler schlüpfen in die unterschiedlichsten Kostüme. Selbst die Lehrer hatten sich verkleidet. Ob als Frosch, Eule oder Hexe – die Pädagogen hatten sich voll der närrischen „Kleiderordnung“ angepasst. Der Höhepunkt des Tages erwartete die jungen Jucken in der Turnhalle der Schule: „Fabi's Rotznasentheater“ aus Kiel hatte dort seine kleine Bühne aufgebaut. Fabi, mit bürgerlichem Namen Dirk Fabijanski, entführte sein Publikum in das Schloss Kuchel-

berg. Zum König des Reichs ernannte er den kleinen Kevin, der eigentlich an diesem Tag als „Rocker“ verkleidet war. Der Ellerhooper Grundschüler musste erfahren, dass ein Drache in seinem Königreich gesehen wurde. Mit Hilfe seiner Prinzessin und dem Ritter Rettich gelang es dem Monarchen aber, das Problem auf friedliche Art zu lösen.

Der Schauspieler Fabijanski zog mit seinem Ein-Mann-Kindertheater die Schüler für etwa eine Stunde voll in seinen Bann. Mit lustigen Requisiten und einfallsreichen Kostümen begeisterte er die Anwesenden. Immer wieder animierte er die Kinder zum mitmachen, die seinen Aufforderungen gerne nachkamen. Als am Schluss



Der Drache war der Star.

der fantasievollen Geschichte der eigentlich ganz liebe Drache auftauchte und tatsächlich Feuer speie, war der Beifall groß.



Ob Prinzessin, Vampir oder Rocker – die Kinder der Grundschule Ellerhoop hatten gestern viel Spaß bei „Fabi's Rotznasentheater“.
Fotos (2): Krah



Ein Regenschirm war allenfalls zu künstlerischen Zwecken nötig. Das Kid's Festival blieb von oben weitgehend trocken.

Fotos aug (3)/mag



Große Augen und offene Münder - Fabian Rabe und sein plüschiger Assistent Fips verzauberten die Kinder in Ober Erlenbach mit witzigen Sprüchen und spannenden Tricks.

Foto: Heiko Rhode



Da staunte das Publikum Würfel: Ultimative Sensationen lieferte Zauberer Fabian aus Kiel. Foto JKK

Von Bildhauerei bis Zauberkunst

Tag der Kieler Künstler
an der Hörn

„Seht her! Dieser Würfel wird gleich vor euren Augen verschwinden – in meiner sensationellen Würfelverschwindemaschine.“ Dirk Fabianski (37) alias Zauberer Fabian scheut vor Übertreibungen nicht zurück, streut mit großer Geste Zaubersalz auf das Seil, aus dem der kleine David gleich den Knoten wegpusten muss, und flirtet in naiv-charmanter Art mit seiner schönen Assistentin Eva Häfele (24), die im wirklichen Leben Jura-Studentin ist und die er sich gerade erst im Publikum ausgeguckt hat. Kieler Künstler standen gestern im Mittelpunkt des Kai-City-Festivals, und Zauberer Fabian, der am Blücherplatz wohnt, war zweifellos eines der Highlights.

Fabi's Rotznasentheater fasziniert die Zevener Kinder

Kleine Mädchen und Jungen glauben nun, dass Zauberei möglich ist

Zeven (ih). „Hokus pokus fidibus“ hieß es am vergangenen Sonntagnachmittag im Zevener Rathausaal.

Im Rahmen der Kinder- und Jugendbuchmesse faszinierte „Fabi's Rotznasentheater“ eine Stunde lang mit fantastischen Zaubereien zahlreiche Kinder- und ihre El-

tern. Mit großen Augen staunten die Kleinen, wenn Fabi einen Würfel oder eine Cola-Flasche verschwinden ließ oder gar Ringe auseinander und wieder zusammen zauberte.

Für viel Heiterkeit sorgte der Plüschaffe Fips, der auf der Bühne ordentlich Wirbel machte. Bei seinem Ausflug in die Welt der Zau-

berei bezog Fabi seine jungen Zuschauer aktiv ins „geheimnisvolle“ Geschehen mit ein. Fest steht, dass alle Zuschauer, ob groß oder klein, viel Spaß hatten mit „Fabi's Rotznasentheater“. Bestimmt ging das eine oder andere Kind mit dem festen Vorsatz nach Hause, später ein Kollege von Fabi zu werden.



Fabi's Rotznasentheater im Zevener Rathausaal war für die Veranstalter und die Kinder ein Supererfolg.-
Foto: Holst

SOLTAUER NACHRICHTEN



Einmanntheater im Hagen

Lebendiges Einmanntheater zum Mitmachen bot Fabian Rabe zum Auftakt der jüngsten Veranstaltung der Reihe „Soltau-er Sommer“ im Hagen und begeisterte vor allem die Kinder. ► Seite 5

Im Vorprogramm bot das „Rotznasentheater“ Unterhaltung zum Mitmachen und An- fassen. Solokünstler Fabian Ra- be machte mit seinem reisenden Theater Station in Soltau und integrierte sogleich die großen und die kleinen Gäste in sein Stück „Aufruhr auf Schloss Ku- chelberg“. Nach 60 Minuten le- bendigen Theaters wurde fleißig applaudiert. Anschließend fachsimpelten eviele noch etwas länger mit Fabian Rabe über Drachen und anderes Getier.



Ferienspaß mit einem Drachen

Beim Ferienspaß 2005 der Jugendkonferenz Himmelpforten kamen die Kleinen auf ihre Kosten. Der Kulturkreis Himmelpforten lud die Jüngsten in die Villa von Issendorf ein. Dort fand Fabi's Rotznasentheater „Aufruhr auf Schloss Kuchelberg“ statt. Rund 100 Kinder sahen das Drachendrama mit Fabian Rabe (Foto: links). Der gelernte Zauberer und Schauspieler schlüpfte während des Theaters in mehrere Rollen und spannte seine Zuschauer in das Schauspiel mit ein: Die siebenjährige Nikola von Holt aus Hammah kam zu der Rolle der Prinzessin. Zum König wurde Jannik Wichers (6) aus Himmelpforten. Jannik war mit seinem Kindergarten aus Himmelpforten zur Vorstellung gekommen. Wilfried Allers, aus Himmelpforten (Foto: rechts) zog sich das Kettenhemd des Ritters über. „Eigentlich wollte ich das Stück mit meiner Enkelin gucken. Dann forderte mich Fabian Rabe überraschend auf, aber ich habe das Spiel mitgemacht“, erzählt Wilfried Allers begeistert. Weitere Infos zum Ferienspaß in Himmelpforten sind im Bürgerbüro erhältlich und auf den Service-Seiten im TAGEBLATT sowie im Internet unter Web-Tipp: www.tageblatt.de

Foto: Rohleder